

UNTERWEGS

ARBEIT
MACHT FREI

Klassenfahrt der Klasse 11

DACHAU - MÜNCHEN - PULLACH



Am 05.05.2023 um 7 Uhr morgens ging es in Albstadt-Ebingen los. Wir fuhren mit dem Zug nach Ulm, wo wir eine Stunde Umsteigezeit hatten. Während manche Ulm und das Münster erkundeten, machten andere eine Pause und frühstückten entspannt. Dann ging es in den ICE nach München. Dort angekommen schlossen wir unser Gepäck im Hauptbahnhof ein und machten uns mit dem Bus auf den Weg nach Dachau in die KZ-Gedenkstätte.

„Dachau – die Bedeutung dieses Namens ist aus der deutschen Geschichte nicht auszulöschen. Er steht für alle Konzentrationslager, die Nationalsozialisten in ihrem Herrschaftsbereich errichtet haben.“ Eugen Kogon [Publizist und Politikwissenschaftler]

Dachau, errichtet bereits wenige Wochen nach der Machtübernahme Hitlers, bestand vom 22. März 1933 bis zur Befreiung durch die Amerikaner am 29. April 1945. Es war das erste gebaute Konzentrationslager. Es war 12 Jahre im Betrieb, in denen mindestens 200.000 Häftlinge das Lager durchliefen, zunächst vor allem politische Gefangene. Seit 1965 befindet sich auf einem Teil des riesigen Geländes die Gedenkstätte Dachau. Dort erkundeten wir mit Audioguides das KZ-Gelände. Bewegend waren nicht nur die Informationen, sondern vor allem die Stimmen Überlebender, die an verschiedenen Stationen die Zustände im Lager und die Art und Weise, wie entwürdigend sie behandelt wurden, beschrieben.





Nach drei emotionalen und nachdenklich stimmenden Stunden versammelten wir uns um 15 Uhr am Eingang und fuhren wieder Richtung München Hauptbahnhof. Dort angekommen, drängten wir uns mit unserem Gepäck in die S-Bahn und fuhren nach Pullach zu unserer Jugendherberge. Nach ca. 20 Minuten Fahrt und 20 Minuten Fußmarsch kamen wir endlich an der Jugendherberge Burg Schwaneck in Pullach an. Die Burg Schwaneck wurde 1843 eingeweiht und war damals Schauplatz zahlreicher Ritterspiele. Später, ab dem Jahr 1863 wurde die Burg dann zum repräsentativen Wohnsitz verschiedener Unternehmerpersönlichkeiten, immer verbunden mit zahlreichern Umbauten. 1955 erwarb der Landkreis München die Burg. Seitdem fungiert sie als Jugendherberge, ehemals direkter Nachbar war der BND, der Bundesnachrichtendienst. Dort bezogen wir erstmals unsere Zimmer und schon gab es Abendessen im herrlichen Ambiente der Burgräume. Nach einer großen Portion Pommes mit Fischstäbchen und/oder Camembert hatten wir Freizeit. Am Abend mieteten wir in der Burg Schwaneck eine Kegelbahn und ließen den Abend mit der Klasse und anschließend mit einer kleinen Fotopräsentation von Herrn Brinkmann über seine Reise nach Nepal ausklingen.

Am nächsten Morgen nach einem guten Frühstück hatten wir den Tag bis zum Abend frei. Während manche München und seine Sehenswürdigkeiten erkundeten, gingen andere shoppen oder essen. Doch am Abend trafen wir uns im Hofbräuhaus und ließen uns die bayrischen Spezialitäten schmecken. Anschließend machten wir uns auf den Weg in die Innenstadt, wo wir auf eine Trommlergruppe stießen. Nach dieser schönen Überraschung machten wir es uns den restlichen Abend auf den Steinen am Frauenplatz gemütlich, bevor wir spät abends wieder zur Jugendherberge fuhren. Nach einer kurzen Nacht ging es am nächsten Morgen schon um 9.30 Uhr zum Bahnhof in Pullach, da wir die Jugendherberge um 9 Uhr verlassen mussten. Wir fuhren anschließend ins BMW-Museum. Dort begegnete uns neben schicken Autos und Motorrädern auch wieder die Geschichte. Denn es gibt im Museum einen Raum, in dem die Firma BMW ihre Geschichte der Zwangsarbeit im 2. Weltkrieg aufarbeitet. Danach verstreuten wir uns im Olympiapark und genossen das gute Wetter.

Am 07.05.2023 um 16:00 Uhr fuhr unser ICE vom Münchner Hauptbahnhof wieder nach Ulm. Aufgrund des Hochwassers in Balingen war unklar, ob unser Zug nach Albstadt fahren würde. Am Ende gab es jedoch keine Probleme und um 20.30 Uhr kamen wir alle erschöpft, sicher und reich an Erlebnissen am Bahnhof in Albstadt-Ebingen an.

Susanne Czerwenka(L)